



Rathaus Umschau

Freitag, 27. August 2021

Ausgabe 164

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› 1. Münchner Mobilitätskongress vom 7. bis 10. September	3
› „Grüne Stadt der Zukunft“ – Jetzt anmelden zur Ergebniskonferenz	4
› Münchner Stadtmuseum: Konzertprogramm „Sommer im Hof“	5
Baustellen aktuell	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Mittwoch, 1. September, 11 Uhr, Friedhof am Perlacher Forst, Stadelheimer Straße 24, Ehrenhain I

Einweihung des neugestalteten Ehrenhains I auf dem Friedhof am Perlacher Forst. Dort sind 3.996 KZ- und „Euthanasie“-Opfer aus 17 Nationen bestattet. Zukünftig tragen zwölf Glastafeln die Namen aller vor Ort bestatteten NS-Opfer. Hinweistafeln informieren über die historischen Hintergründe des Ortes.

Nach der Begrüßung durch Landtagsvizepräsident Karl Freller, zugleich Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, sprechen Staatsministerin Melanie Huml, der polnische Staatssekretär Jarosław Sellin und Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Im Anschluss folgen eine interreligiöse Andacht und die Kranzniederlegung. Die Veranstaltung findet auf Einladung der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, der Stiftung Polnisch-Deutsche Aussöhnung und des Polnischen Generalkonsulats in München statt.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung bis spätestens Montag, 30. August, per E-Mail an presse@stbg.bayern.de ist erforderlich.

Dienstag, 7. September, 12.30 Uhr, Alte Kongresshalle, Am Bavariapark 14

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet den 1. Münchner Mobilitätskongress, der von 7. bis 10. September parallel zur IAA Mobility stattfindet. Im Rahmen der Startveranstaltung stellt unter anderem Mobilitätsreferent Georg Dunkel den Entwurf der „Mobilitätsstrategie 2035“ vor.

Um **12.15 Uhr**, direkt vor der Kongresseröffnung, findet ein Fototermin mit OB Reiter und Mobilitätsreferent Dunkel statt.

Achtung Redaktionen: Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Zahl der Plätze beim 1. Münchner Mobilitätskongress beschränkt. Redaktionen, die aus der Alten Kongresshalle von der Eröffnung oder an den Folgetagen berichten wollen, melden sich bis spätestens **Mittwoch, 1. September**, bei der Pressestelle des Mobilitätsreferats per E-Mail an presse.mor@muenchen.de an. Auch für den Fototermin am 7. September ist eine Anmeldung erforderlich. Der Mobilitätskongress findet am 7. und 8. September in der Alten Kongresshalle statt, am 9. und 10. September im Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Am Bavariapark 5.

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

1. Münchner Mobilitätskongress vom 7. bis 10. September

(27.8.2021) Wie stellen sich die Münchner*innen die Mobilität in ihrer Stadt vor? Welchen Beitrag kann der Verkehr zum Klimaschutz leisten? Welche Perspektiven gibt es für Handel, Handwerk und Transportunternehmen? Beim 1. Münchner Mobilitätskongress der Landeshauptstadt München von Dienstag, 7. September, bis Freitag, 10. September, werden diese Zukunftsthemen ebenso wie aktuelle Fragen behandelt.

Der städtische Mobilitätskongress ist eine Ergänzung zur IAA Mobility, bei dem weitere innovative Konzepte nachhaltiger urbaner Mobilität präsentiert und diskutiert werden. Gemeinsam mit Expert*innen verschiedener Fachrichtungen sollen die Herausforderungen der Zukunft erörtert werden. Die Stadt München möchte dazu beitragen, den konstruktiven Dialog zwischen Bürger*innen, bürgerschaftlichen Organisationen sowie Akteur*innen und Besucher*innen der IAA Mobility zu fördern.

Der Kongress markiert außerdem den Startpunkt für einen Diskurs in der Stadtgesellschaft über die „Mobilitätsstrategie 2035“, den Fahrplan für die Verkehrswende, um die Mobilität in München gemeinsam weiterzuentwickeln.

Der Mobilitätskongress wird am Dienstag, 7. September, um 12.30 Uhr durch Oberbürgermeister Dieter Reiter in der Alten Kongresshalle eröffnet, gefolgt von der Vorstellung des Entwurfs der „Mobilitätsstrategie 2035“ durch Mobilitätsreferent Georg Dunkel. An eine Keynote von Professor Dr. Andreas Knie, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, schließt sich eine Podiumsdiskussion zum Thema „Herausforderungen und Lösungsansätze für die Mobilität in München“ an.

Am Mittwoch, 8. September, spricht Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, ebenfalls in der Alten Kongresshalle, über „Mut bei der Mobilitätswende und Mobilität für alle“, gefolgt von Vorträgen der Mobilitätsexpertin und bekannten Twitterin Katja Diehl („She drives Mobility“) und Regine Günther, Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berlin. Bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Urbane Mobilität 2035 – auf dem Weg zur nachhaltigen Mobilitätswende“ nehmen unter anderem Mobilitätsreferent Georg Dunkel, Eelco Eerenberg, stellvertretender Bürgermeister von Utrecht, Dr. Thomas Becker, Leiter Nachhaltigkeit und Mobilität der BMW Group, Sylvia Hladky von der Münchner Initiative Nachhaltigkeit und MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch teil. Am Nachmittag werden in parallelen Podiumsrunden die Themen Sicherheit und Inklusion, Arbeit und Mobilität in der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung sowie Perspektiven für Handel, Handwerk und Verkehr diskutiert.

Am Donnerstag, 9. September, und Freitag, 10. September, geht es im Verkehrszentrum des Deutschen Museums mit Workshop-Sessions zu verschiedenen Themen weiter.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Teilnehmerzahl beim Live-Kongress beschränkt. Eine Anmeldung ist ab Anfang kommender Woche per E-Mail an munchenunterwegs.de/mobilitaetskongress möglich. Eine digitale Teilnahme am Kongress, der auch im Internet übertragen wird, ist aber jederzeit möglich.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich erwarte mir von dem Kongress einen kritischen und ehrlichen Dialog, aber auch innovative Ideen, die die unterschiedlichen Interessen miteinander verbinden, nicht gegeneinander ausspielen. Allesamt stehen wir vor großen Herausforderungen: Wie kann sich die Automobilindustrie transformieren und zukunftsfähig bleiben, auch für ihre Mitarbeiter*innen? Welche Geschäftsmodelle erzielen einen geringen ökologischen Fußabdruck? Wie sind Verkehrswende und Wirtschaftsförderung in Einklang zu bringen? Wie lange können wir uns den aktuellen Modal Split als Stadt noch leisten? Und vieles mehr. Um die richtigen Wege zu finden, brauchen wir die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern. Und deshalb diskutieren wir mit den Münchnerinnen und Münchnern, bei unserem Mobilitätskongress fangen wir damit an. Seien Sie dabei und gestalten Sie Ihr München mit!“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Wir brauchen für alle, die in München unterwegs sind, die passenden Lösungen, denn wir wollen schließlich alle zuverlässig, sicher und nachhaltig vorankommen. Beim 1. Münchner Mobilitätskongress wollen wir erstmals darüber sprechen, wie das gelingen kann. Ich freue mich über alle, die schon jetzt mitmachen oder im Lauf des kommenden Jahres ihre Ideen einbringen. Ich bin mir sicher: Gemeinsam werden wir einen guten Weg für München finden.“

(Siehe auch unter Terminhinweise)

„Grüne Stadt der Zukunft“ – Jetzt anmelden zur Ergebniskonferenz

(27.8.2021) Wie verwundbar Städte und Dörfer bei starken Unwettern sind, haben die Hochwasser dieses Sommers in Westdeutschland und im Oberland auf tragische Weise gezeigt. Auch München muss vorsorgen für die Wetterextreme, die der Klimawandel mit sich bringen könnte: Hitze, Starkregen, aber auch heftige Stürme und Hagel.

Die Anpassung beginnt bereits bei der Planung neuer Stadtquartiere. Wie sollten neue Gebäude platziert werden, um den Luftaustausch weiterhin zu ermöglichen und Kaltluft in die bebaute Umgebung zu lassen? Wie gewährleistet man die Versickerung und Speicherung des Regenwassers? Auch die Bevorzugung bestimmter Baumarten, das Pflanzen von Bäumen

sowie eine Fassaden- und Dachbegrünung wirken sich positiv aufs Stadtklima aus.

Mit Fragen wie diesen sowie mit einer Bewertung, welchen konkreten Beitrag einzelne Maßnahmen bei der Klimaanpassung leisten können, haben sich das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie das Referat für Klima- und Umweltschutz (zuvor das RGU) drei Jahre lang gemeinsam mit Projektpartner*innen der Technischen Universität München, der Ludwig-Maximilians-Universität sowie dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung aus Berlin beschäftigt. Die Forschungs- und Entwicklungsphase des Projekts „Grüne Stadt der Zukunft – Klimaresiliente Quartiere in einer wachsenden Stadt“ endet am 30. September.

Die Ergebnisse aus den Untersuchungen und Modellierungen werden in einer digitalen Ergebniskonferenz am Dienstag, 14. September, präsentiert. Die Anmeldung für die Online-Veranstaltung ist bis Dienstag, 31. August, möglich unter <https://forms.office.com/r/GCzLH8AWWz>.

Münchener Stadtmuseum: Konzertprogramm „Sommer im Hof“

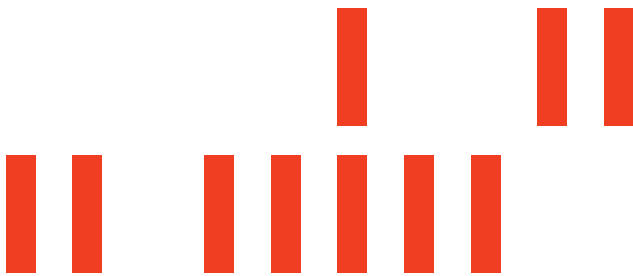
(27.8.2021) Ab Mittwoch, 1. September, wird das Konzertprogramm von „Sommer im Hof“ fortgesetzt. In Kooperation mit dem Theater & Wirtschaftshaus im Fraunhofer findet eine neue Konzertreihe im Innenhof des Münchener Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, an folgenden Terminen statt:

- Am Mittwoch, 1. September, 19 Uhr, treten Andreas Martin Hofmeir und Barbara Schmelz unter dem Motto „Eine tiefe Nachtmusik“ auf. Eine großzügig frequentierte Klangtherapie mit der Nonnberger Stiftsorganistin Barbara Schmelz am Klavier und ECHO-Klassik-Preisträger und Kabarettist Andreas Martin Hofmeir an der Tuba.
- Am Donnerstag, 2. September, 19 Uhr, ist der Abend von Lunsentrio, dazu gehören die Bandmitglieder Nick McCarthys, Sebastian Kelligs und Hank Schmidt.
- Am Freitag, 3. September, 19 Uhr, gehört SiEA die Bühne. Seit Januar 2018 zieht die Avantgarde Pop Band aus München über die Bühnen Deutschlands. Die sieben Musikerinnen bewegen sich zwischen Pop, Jazz, Techno, Indie und Performance und kreieren etwas völlig Neues. Der Einsatz von Synthesizer und elektronischen Effekten rundet den Bandsound ab. Auch visuell bleibt die Band durch performative Elemente und schillernd knalliges Kostümdesign im Gedächtnis.
- Am Samstag, 4. September, 19 Uhr, spielt die Band Widersacher aller Liedermacher auf. Die im Rahmen eines Kabarettprogramms von Leadsänger und Texter Matthias Wolf gegründete Band betrat in kurzer Zeit diverse künstlerische Pfade. Sie lässt sich nur schwer auf ein Genre festlegen und manövriert zwischen Folk, Hip-Hop und Rock. Prägend

sind vor allem die teils dialektalen und mehrsprachigen Texte sowie ein unverkennbarer Groove.

- Am Sonntag, 5. September, 19 Uhr, geben Black Patti – das sind Peter Crow C. und Ferdinand „Jelly Roll“ Kraemer – ein Konzert. Seit über zehn Jahren sind die zwei Blues & Roots-Musiker auf internationalen Bühnen und Festivals unterwegs. Das Duo erzählt in seinen Songs Geschichten, die das Leben schreibt. Mit ihrem äußerst abwechslungsreichen Repertoire präsentieren die Süddeutschen filigran-kunstvolle und berührende Roots-Musik zwischen tiefschwarzem Delta Blues, federn dem Ragtime und beseelten Spirituals.
- Am Dienstag, 7. September, 19 Uhr, tritt das Monaco Swing Ensemble & Friends auf. Frivol und unterhaltsam geht es durch alle Etappen der Swing- und Band-Geschichte: Early Django, Charleston, Lindy Hop, Shag, Balboa, episodisch kommentiert durch Kuriositäten und Wissenswertes aus der Welt des Monaco Swing Ensembles.
- Am Mittwoch, 8. September, 19 Uhr, ist es Zeit für G. Rag und die Landlerschwister. Sie spielen Wirtshausklassiker (nicht nur aus Bayern), Trauermärsche, Zwiefache und noch mehr – und das rau, schräg, mit oder ohne Megaphone und laut, manchmal aber auch leise.

Die Tickets kosten jeweils 20 Euro, ermäßigt 12 Euro und sind über München Ticket erhältlich. Ein barrierefreier Zugang und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden. Weitere Infos zum „Sommer im Hof“, der noch bis Sonntag, 12. September, ein umfangreiches Kulturprogramm im Innenhof des Münchner Stadtmuseums bietet, unter <https://t1p.de/sommer-im-hof>.



Baustellen aktuell

Freitag, 27. August 2021

Bodenseestraße/Richard-Tauber-Straße (Pasing)

Die Stadtwerke führen Arbeiten an einer Wasserleitung durch.

Vom 30. August bis 2. September ist in der Bodenseestraße auf Höhe der Richard-Tauber-Straße eine Engstelle mit Ampelregelung eingerichtet.

Prinzregentenstraße (Ende A94 bis Mittlerer Ring)/Einsteinstraße (Mittlerer Ring bis Beginn A94)

Das Baureferat markiert im innerstädtischen Bereich stadteinwärts auf der Prinzregentenstraße zwischen der Weltenburger Straße und dem Leuchtenbergring in rechter Seitenlage und stadtauswärts auf der Einsteinstraße zwischen dem Leuchtenbergring und der Truderinger Straße in Mittellage die Umweltspur „Blue Lane“ im Rahmen der Messe IAA Mobility.

Vom 30. August bis 3. September werden auf den oben genannten Strecken Wanderbaustellen mit kurzen, temporären Einschränkungen für den Verkehr geschaffen. Witterungsbedingt können sich die Maßnahmen kurzzeitig verschieben.

Friedenspromenade (Trudering)

Das Baureferat saniert in mehreren Bauphasen bis Anfang Oktober die östliche Gehbahn.

Vom 30. August bis 13. September ist die Friedenspromenade zwischen Am Hochacker und Markgrafenstraße in Fahrtrichtung Süd abschnittsweise einbahngeregelt. Der Autoverkehr in Fahrtrichtung Nord wird über die Nebenfahrbahn der Friedenspromenade geführt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 27. August 2021

Nachnutzung auf dem Gelände des Schwabinger Krankenhauses

Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Dr. Evelyne Menges, Alexander Reissl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 14.4.2021

Mangelnde Schwimmfähigkeit bei Schulkindern aufholen

Anträge Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion) vom 28.5.2021, 22.6.2021 und 7.7.2021

Nachnutzung auf dem Gelände des Schwabinger Krankenhauses

Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Dr. Evelyne Menges, Alexander Reissl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 14.4.2021

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM), Kommunalreferat (KR), auf, dem Stadtrat die bisherigen Überlegungen und Planungen für die Nachnutzung der Gebäude und Flächen des Schwabinger Krankenhauses, die die München Klinik (MüK) nach der Fertigstellung des Klinikneubaus nicht mehr nutzen wird, vorzustellen. Dabei sei auch die Nutzung des Hauses 20, das „Bild“ des Klinikums mit dem Hauptzugang, darzustellen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 14.4.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Für die Nachnutzungsflächen auf dem Gelände des Klinikums Schwabing kann die Entwicklung gemäß dem „Nachnutzungskonzept Klinikgelände Schwabing“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 10353) aufgezeigt werden. Bisher wurden die Bettenhäuser 1, 2 und 3, das Haus 9/45, das Haus 27/29, das Haus 17 und das Haus 18 als Nachnutzungsflächen von der MüK an die LHM zurückgegeben. Der Stadtrat hat für die Nachnutzung der Flächen grundsätzlich eine medizinische oder medizinnähe Nutzung beschlossen.

Der aktuelle Sachstand für die o. g. Gebäude stellt sich wie folgt dar:

- Für die Bettenhäuser 1 und 2 befindet sich derzeit ein Projekt zum Wohnen für Pflegekräfte in Vorbereitung. Die Projektfreigabe erfolgte mit Beschluss der Vollversammlung am 23.6.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03111).
- Das Bettenhaus 3 wird durch die MüK als Pandemie-Station genutzt. Der Zeitpunkt der Beendigung dieser Nutzung ist nicht abzusehen, daher sind konkrete Planungen für eine Nachnutzung derzeit nicht möglich. Überlegungen finden mittelfristiger Art statt.
- Auch Haus 27/29 ist durch Nutzungen der MüK und weitere externe Zwischennutzungen belegt. Parallel erfolgt die Prüfung, ob unter Einbeziehung von Haus 27 und einem Neubaupotential, das sich durch einen Abriss von Funktionsgebäuden im nördlichen Bereich des Klinikgeländes ab dem Jahr 2028 ergeben könnte, eine geriatrische Reha-Einrichtung ermöglicht werden kann.

Der im o. g. Beschluss vorgesehene Abbruch des Gebäudes 27 wurde bisher von der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Landesamt für Denkmalpflege abgelehnt.

- Aktuell wird für Haus 9/45 eine Machbarkeitsstudie durch das Referat für Bildung und Sport (RBS) zur Nutzung für städtische Belange erarbeitet.
- Der Abbruch von Haus 17 wurde ausgeschrieben und erfolgt voraussichtlich noch in diesem Jahr.
- Haus 18 ist langfristig zum Betreiben einer Suchtklinik vermietet.

Für weitere voraussichtliche Rückgabeflächen nach Fertigstellung des Klinikneubaus werden derzeit durch die Beteiligten des Arbeitskreises Nachnutzung Rückgabepakete erarbeitet, die Abhängigkeiten der Flächen untereinander (z.B. aufgrund von Erschließungen und Spartenversorgungen) berücksichtigen. Nach derzeitigem Arbeitsstand wird es zu weiteren Flächenrückgaben frühestens ab 2026 kommen. Konkrete Zeitpunkte wurden bisher jedoch nicht von der MÜK bestätigt. Insofern kann dazu seitens des KR keine valide Aussage getroffen werden.

Konkret für Haus 20 erscheint eine Rückgabe im Jahr 2027 im Paket mit dem gesamten Gebäudekomplex Haus 20, 21 und 22 möglich. Wie aus der Machbarkeitsstudie der MÜK hervorgeht, ist die wirtschaftliche Nutzung des Gebäudes aber sehr schwierig. Die Räumlichkeiten eignen sich nach Aussage der MÜK nicht für einen Verwaltungsstandort. Deshalb werden die Voraussetzungen (Denkmalschutz, Spartenversorgung, Übernahme von Mietverhältnissen, städtische Bedarfe etc.) als Grundlage für Überlegungen zum Nachnutzungspotential geprüft.

Grundsätzlich hat die Erfahrung im Bereich der Nachnutzungen auf dem Klinikgelände gezeigt, dass aufgrund verschiedener Faktoren angedachte Nachnutzungen schwer zu verwirklichen sind. Die denkmalgeschützten Gebäudekubaturen und Grundrisse entsprechen nicht modernen Anforderungen an eine medizinische, medizinnaher oder für die Verwaltung geeignete Nutzung. Der Umbau der denkmalgeschützten Gebäude gestaltet sich aufwändig und ist selbst mit erheblichen Zuschüssen nur langfristig wirtschaftlich. Dennoch ist das KR an einer bestmöglichen Nachnutzung interessiert.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mangelnde Schwimmfähigkeit bei Schulkindern aufholen

Anträge Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 28.5.2021, 22.6.2021 und 7.7.2021

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 28.5.2021, 22.6.2021 und 7.7.2021 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass das Referat für Bildung und Sport bis nach den Sommerferien ein Konzept für vermehrten Schwimmunterricht für Münchner Grundschul Kinder erarbeitet. Der entfallene Schwimmunterricht dieses Schuljahres soll schnellstmöglich aufgeholt werden. Nach Möglichkeit sollen Intensivkurse angeboten werden für Kinder, die bisher überhaupt nicht schwimmen gelernt haben. Wo es organisatorisch nicht anders möglich ist, können die Schwimmstunden anstelle des „normalen“ Sportunterrichts stattfinden.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Derzeit verfügt die Landeshauptstadt München über 33 Schulschwimmbäder, an denen lehrplanmäßiger Schwimmunterricht angeboten wird. In den städtischen Schulschwimmbädern konnte jedoch nicht allen Münchner Schulen Nutzungszeiten für den lehrplanmäßigen Schwimmunterricht angeboten werden. Das Referat für Bildung und Sport mietet daher seit Jahren auch ergänzend in geeigneten und verfügbaren Hallenbädern der Stadtwerke München und von privaten Betreibern Nutzungszeiten an. Damit die Schwimmbedarfe auch künftig abgedeckt werden können, hat der Stadtrat am 19.9.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V12007) im gemeinsamen Sport- und Bildungsausschuss das Infrastrukturkonzept für die Münchner Schulschwimmbäder beschlossen, das die Grundlage für flächendeckende Schwimmangebote darstellt. Zudem wurde der Bau zusätzlicher Schulschwimmbäder beschlossen, die sukzessive entstehen (u.a. zuletzt in Freiham).

Damit ist sichergestellt, dass grundsätzlich die notwendige Infrastruktur bereitsteht, um die bestehenden Schwimmbedarfe abzudecken. Die Sorge um die Schwimmfähigkeit ist also weniger den fehlenden Ressourcen geschuldet, als vielmehr den pandemiebedingten Vorgaben des Freistaates Bayern, der coronabedingt erst mit Inkrafttreten der 13. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung die Nutzung von Sporträumen und damit auch die Öffnung der Schulschwimmbäder seit dem 7.6.2021 wieder erlaubt.

Die Landeshauptstadt München hat daraufhin umgehend die Schulschwimmbäder für das Schul- und Vereinsschwimmen wieder geöffnet. Ein Nachholen des entfallenen Schwimmunterrichts kann daher ab sofort erfolgen.

Als Sachkostenträger kann die Landeshauptstadt München (LHM) jedoch keine Vorgaben hinsichtlich der pädagogischen Arbeit der Schulen, insbesondere der Grundschulen machen, so dass das „Umwidmen“ der Sportstunden zu Schwimmstunden außerhalb des Einflussbereichs der LHM liegt.

Als Sachkostenträger kann die LHM jedoch zusätzliche Angebote machen oder die Schwimmlehrkräfte in den Schulen bei der Erteilung des Schwimmunterrichts unterstützen. So werden bereits seit einiger Zeit als freiwillige Leistung Sportförderlehrkräfte angeboten, die für Gruppenteilungen (sog. Differenzierungshilfen) abgerufen werden können. Durch Mehrfachbelegungen lässt sich zudem die Auslastung der Schulschwimmbäder steigern.

Das Thema „sicheres Schwimmen“ wird seit geraumer Zeit kontrovers und angeregt diskutiert. Die Beschlusslage der LHM fordert die Schwimmfähigkeit „Seepferdchen“ am Ende der vierten Klasse. Diese Schwimmfähigkeit wird in der Regel auch bei fast allen Schüler*innen erreicht. Es ist die Auffassung der DLRG, dass die im „Seepferdchen“ geforderten Fähigkeiten (25m Schwimmen, Sprung vom Beckenrand und Herauftauchen eines Gegenstands aus brusttiefem Wasser) nicht ausreichen, um das Attribut „sichere/r Schwimmer*in“ zu erlangen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass jedoch derzeit das in der Beschlusslage geforderte Kompetenzniveau bei den Schüler*innen in der Regel erreicht wird. Für eine Veränderung des angestrebten Kompetenzniveaus müsste die Finanzierung für die Mehrkosten zur Erreichung dieses



dann neu zu definierenden Kompetenzniveaus der Münchner Schüler*innen zum Ende der vierten Jahrgangsstufe durch den Stadtrat sichergestellt werden.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 27. August 2021

Den Zwangsarbeiterinnen in der Weißenseestraße 7 - 15 gedenken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel,
Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI
Stadtratsfraktion)

50 Jahre Olympia 1972 – München als „heitere Stadt“

Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI)

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 26. August 2021

Antrag

Den Zwangsarbeiterinnen in der Weißenseestraße 7-15 gedenken

Die Verwaltung wird beauftragt, an alle Zwangsarbeiterinnen, die zwischen 1944 und 1945 in der Weißenseestraße 7-15 menschenunwürdig untergebracht waren und in den Agfa-Kamerawerken zur Arbeit gezwungen wurden, in Form einer Gedächtnis-Steile/-Tafel am heutigen Wohnhaus und den ehemaligen Baracken zu erinnern.

Begründung

Eines der vielen Außenlager des Konzentrationslagers Dachau, welche innerhalb und außerhalb der Stadt München verteilt waren, war in der Weißenseestraße 7-15. In diesem, damals im Rohbau befindlichen Gebäude, mit Stacheldraht und Wachtürmen umzäunt und unter beständiger Bewachung stehend, waren damals knapp 500 Zwangsarbeiterinnen menschenunwürdig untergebracht. Diese Frauen, hauptsächlich aus Polen, Holland, der Ukraine, Jugoslawien, Belgien und Frankreich nach Deutschland verschleppt, mussten unter schlimmsten hygienischen Bedingungen dort hausen und für die nahegelegenen Agfa-Kamera-Werke schuften¹.

Noch heute steht das Wohngebäude, welches 1949 baulich fertiggestellt wurde. Jedoch verrät es nichts über die Geschichte der Opfer des Nazi-Terrors, die sich in der Weißenseestraße 7-15 abgespielt hat. Um den Opfern zu gedenken und die Geschichte der NS-Diktatur, der Außenlager und der Zwangsarbeit im Bewusstsein zu halten, sollte die Stadt München am Wohngebäude in der Weißenseestraße eine Gedächtnis-Steile oder -Tafel anbringen.

Ungleich zu dem (abgelehnten) Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 17 Nr. 08-14 / B 02907, bei welchem ein Mahnmal zur Erinnerung an das Zwangsarbeiterlager auf dem ehem. Agfa-Gelände das Ziel war und welcher u. a. abgelehnt wurde aufgrund der Tatsache, dass keine sichtbaren

¹ Vgl. https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Stadtgeschichte/Kulturgeschichtspfade/kgp_17.html

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Überreste des Gebäudes erhalten sind, stehen die ehemaligen Baracken in der Weißenseestraße 7-15 noch.

Aufgrund dieser seltenen historischen Bewandnis unterscheidet sich die Weißenseestraße 7-15 von vielen anderen Erinnerungsorten, die Teil der KulturGeschichtspfade sind. Aus diesem Grund verdient die Weißenseestraße 7-15 eine über die KulturGeschichtspfade hinausgehende Erinnerungskultur in Form einer Gedächtnis-Stele/-Tafel.

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München



München, 26. August 2021

50 Jahre Olympia 1972 - München als „heitere Stadt“

Antrag

Zur 50-Jahr Feier der „Olympischen Spiele 1972“ in München 2022 wird folgender Grundsatz der Gestaltungsrichtlinie mit übernommen und verpflichtend für die Münchner Polizei auf dem Gelände des Olympiaparks Münchens umgesetzt: *„Das Tragen von Uniformen und Herrschafts- oder Hoheitszeichen war auf dem Gelände nicht erlaubt. Selbst die Motorrad-Polizei wurde in silbrige Kombis mit Regenbogendekor auf dem Rücken und mit Sturzhelmen in Olympia-Hellblau neu eingekleidet.“*¹

Begründung

Zum vollen Verständnis und als vollkommen ausreichende Begründung dieses Antrages muss unbedingt die Quelle, Seite 7, Bild 5, betrachtet werden. Regenbogen-Silber-Suits sorgen für eine heitere Stadt und die Polizei München zeigt sich progressiv und mutig. Denn wahre Autorität lebt man, sie hat nichts mit dem äußeren Erscheinungsbild zu tun, korrekt?

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Sustainable Development Goals (SDGs) 16. Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

1. https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:15e76786-7910-443e-92f1-ab4f98a69d1b/01644_Gestaltungshandbuch_Online_Einzelseiten.pdf

Seite 7, Bild 5

Die PARTEI im Münchner Stadtrat

Marie Burneleit

marie.burneleit@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 27. August 2021

**365-Euro-Ticket MVV: Vor neuem Schul- und Aus-
bildungsjahr online beantragen oder verlängern**

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

27.08.2021

365-Euro-Ticket MVV: Vor neuem Schul- und Ausbildungsjahr online beantragen oder verlängern

Inhaber*innen eines 365-Euro-Ticket MVV für Schüler*innen und Auszubildende sollten vor Beginn des neuen Ausbildungs- und Schuljahres die Gültigkeit des Fahrscheins überprüfen. Darauf weist die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hin. In vielen Fällen läuft das Ticket Ende August oder Ende September aus. Die MVG empfiehlt, das 365-Euro-Ticket MVV online zu beantragen oder zu verlängern.

Das 365-Euro-Ticket MVV verbindet maximale Mobilität mit einem minimalen Preis. Mit dem Ticket können Schüler*innen und Auszubildende ein ganzes Jahr im gesamten MVV-Gebiet unterwegs sein – unabhängig davon, ob sie zu Schule oder Ausbildungsstätte, in ihrer Freizeit oder den Ferien unterwegs sind. Umgerechnet kostet der Fahrschein nur einen Euro pro Tag.

Die Online-Beantragung oder Verlängerung des 365-Euro-Ticket MVV auf mvg.de/365 ist der einfachste und bequemste Weg zur persönlichen Mobilität im neuen Schul- oder Ausbildungsjahr. Durch die kontaktlose Bestellung im Internet vermeiden Kund*innen außerdem mögliche Wartezeiten in den MVG Kundencentern und erhalten das Ticket nach der Bestellung ohne Zusatzkosten per Post nach Hause.

Das 365-Euro-Ticket MVV ist bei Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) und der Deutsche Bahn seit August 2020 verfügbar und reduziert die Fahrkosten für Schüler*innen und Auszubildende deutlich. Das 365-Euro-Ticket MVV gilt für Schüler*innen öffentlicher, staatlich anerkannter privater und berufsbildender Schulen, Auszubildende, Bundesfreiwilligen-Dienstleistende sowie Teilnehmer an einem freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahr.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de